



Drängen mehr und mehr in die Reihen Schweizer Top-Bands vor: The Pride.

«Mind Candy» – die Zweite von The Pride

Amerika im CH-Nordzipfel

■ **Im nördlichsten Eck der Schweiz bimmelt auch nicht bloss das Munot-Glöcklein. Schaffhausen rockt, und das immer weiter herum hörbar. Mit «Mind Candy», ihrem eben erschienenen zweiten Album, legen The Pride jedenfalls so richtig los.**

Ob er in Schaffhausen seinen eigenen amerikanischen Traum lebe, will Tom Krailing, Sänger, Gitarrist und Songschreiber von The Pride, am Telefon nicht eigentlich gelten lassen. Im Song, auf den ich anspiele («Young

nendes Engagement. Durch und durch amerikanisch orientiert sind Krailing und seine Band-Kumpanen – Zoogey Graf (b), Hännis Grüninger (dr) und Roly Fischer (g, harp, b-vcl) – indes kompositorisch. Mainstream-Rock bewährter Country- und Blues-Färbung, aber auch mit dem gewissen speziellen Touch geradewegs in Richtung R.E.M. («Stand The Rain», statt mit B'52 mit Angela Compagnino von Female Trouble als Vokalpartnerin). Als Gast leiht übrigens auch der Züri-Westler Kuno Lauener seine Stimme.

Eingängige Songs sind The Pride gelungen, in der Struktur einfache, dafür in den Arrangements um so einfallsreichere. Und solides Handwerk ist der seit drei Jahren auch überregional aktiven Band ohnehin eigen – das zeigt sich besonders auch in ihrer überzeugenden Live-Präsenz, und das nicht zuletzt im mitreissenden Cover-Repertoire von Steve Earle bis Neil Young. Diesbezüglich leicht aus dem Rahmen fallend ist das für die Platte gewählte Cover von Van Morrison («And It Stoned Me»).

Live-Premiere hat «Mind Candy» am 14. August am idyllischen Schadaupark-Open-air von Thun. Nach einer Pause geht es ab Oktober dann erst so richtig ab, zuerst im Süddeutschen Raum, danach auf Tournee durch die Schweiz.

Von Charles P. Schum

Americans»), hätte er genausogut etwa eine polnische Familie auftreten lassen können. Es ist aber nun mal keine polnische Familie, die da im kargen Valey das aus Literatur und Film und somit fast schon klischeehaft bekannte noch kargere Kleinstadtleben fristet. Thematisch und geographisch allgemeiner auf eigenem Boden gewachsen sind immerhin die anderen zehn Songs auf «Mind Candy» (Disctrade), mal poetisch verbrämte Erinnerung, mal auch mah-